

## **Friedensaktivistinnen und DIE LINKE fordern gemeinsam: Legt die Waffen nieder!**

Berlin, den 15. Januar 2009

Die Meldung über die Bombardierung der UN-Zentrale und eines Krankenhauses des roten Halbmondes in Gaza erreichte uns während der Frauen-Friedenskonferenz Shalom/Salam, die die Bundestagsfraktion DIE LINKE mit Friedensaktivistinnen aus Israel, Palästina und Deutschland, in Berlin durchführte.

Wir sind tief entsetzt über diese neuste Eskalation der Bombardierungen und der unerträglichen Menschenrechtsverletzungen. Der Krieg hat bereits über 1000 Todesopfer gefordert. Sie sind keine Zahlen, sondern Menschen mit Leben, einer Geschichte, zerstörter Zukunft.

Wir, die Teilnehmerinnen, fordern die Bundesregierung eindringlich auf, die völkerrechtswidrigen Angriffe entschieden zu verurteilen und alle ihr zur Verfügung stehenden diplomatischen Möglichkeiten zu nutzen für einen sofortigen Waffenstillstand, die Öffnung der Grenzen nach Gaza und das Ende der Besatzung. Sofort müssen Journalistinnen und Journalisten freien Zugang nach Gaza bekommen, damit eine objektive internationale Berichterstattung möglich wird.

Wir fordern von der Bundesregierung, der EU und den Vereinten Nationen ein entschiedenes Handeln, damit der beidseitig gewaltsame Konflikt beendet wird. Angesichts der Verweigerung Israels internationales Recht anzuerkennen, muss der UN-Sicherheitsrat die Initiative an sich ziehen, damit gültiges Völkerrecht und die Genfer Menschenrechtskonvention durchgesetzt werden.

Die anwesenden Friedensaktivistinnen aus Israel und Palästina fordern die Solidarität der internationalen Gemeinschaft. Sie brauchen dringlich ihre Unterstützung, damit der Krieg beendet wird. Die Internationale Gemeinschaft muss ihre Verantwortung wahrnehmen, damit Frieden und Sicherheit eine Perspektive für alle Menschen in der Region sind.